



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Attraktivität des Berufsbildes Facharzt für Hygiene steigern, Infektionsschutz und Hygiene in Einrichtungen verbessern!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, alle ihr zustehenden Mittel und Maßnahmen zu nutzen, um die Attraktivität des Berufsbildes Facharzt bzw. Fachärztin für Hygiene sowie Krankenhaushygienikerin und -hygieniker zu steigern bzw. zu analysieren, warum es ein Mangel an ausgebildeten Fachärztinnen und Fachärzten, die gerne als Krankenhaushygienikerinnen und -hygieniker arbeiten möchten, in Bayern gibt, wie diesem entgegengewirkt werden könnte, sowie ob Plätze zur Weiterbildung bzw. Facharztausbildung für den Bedarf ausreichen und wie die derzeitige Lage der Lehrstühle für Hygiene an den bayerischen Universitätskliniken aussieht. Über die Ergebnisse sollte dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege schriftlich und mündlich berichtet werden.

#### **Begründung:**

„Ich werde Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin“ – Diese Aussage aus dem Mund von Medizinstudentinnen oder Medizinstudenten zu hören, ist eine absolute Seltenheit. Dabei haben ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner für solche „kleineren“ Fächer große Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Denn Fachärztinnen und Fachärzte für Hygiene und Umweltmedizin werden händeringend gesucht. Vor allem ärztliche Hygienefachkräfte fehlen und müssen aufgrund des Mangels oft von Fachärztinnen und Fachärzten anderer Fachrichtungen ersetzt werden.

Ärztinnen und Ärzte der Fachrichtung Hygiene gehören zu den gefragtesten Fachärztinnen und -ärzte auf dem Stellenmarkt. Im Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes wurden vom Deutschen Bundestag rechtliche Vorlagen zur Einstellung hygienebeauftragter Ärztinnen und Ärzten festgelegt. Demnach müssen in Krankenhäusern mit mehr als 400 Betten, Einrichtungen für ambulante Operationen, Vorsorge- und Rehaeinrichtungen, Dialysepraxen und Tageskliniken, hygienebeauftragte Ärztinnen und Ärzte vorhanden sein. Außerdem sollen weitere Plätze zur Weiterbildung geschaffen werden. Nachdem Lehrstühle für Hygiene immer noch fehlen und sich pro Jahr nur wenige Ärztinnen und Ärzte für die Facharztausbildung entscheiden, standen in den letzten Jahren und stehen immer noch nicht viele Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Diese Entwicklung ist angesichts der aktuellen Herausforderung in Zeiten von Coronapandemie sowie der vermehrten Probleme durch nosokomiale Infektionen in Kliniken sehr problematisch.